

WARLUS

Strawberry Fields Forever?

Die psychedelische Phase der Beatles wird von vielen heute als Glanzzeit der Band gesehen. WARLUS (nicht Walross!) greifen diesen Geist auf und transportieren ihn durch die Zeit, um ihn mit neuem Leben zu füllen.

Was ist das Besondere an WARLUS? Abgesehen von einem Namen, bei dem der Rezensent so lange „Walrus“ gelesen hat, bis ihn das Mastermind hinter der Band, Richard Maubert alias Richard Warlus, wohlmeinend darauf hingewiesen hat (extrem peinlich und dafür tausend Mal Entschuldigung!). Vielleicht, dass die einzige Veröffentlichung vor der neuen Platte von 1977 stammt, also quasi sehr dicht noch am Geist der ursprünglichen Psychedelic Rock-Welle war. Diese hieß schlicht „Songs“ und die neue MCD ebenso schlicht „Songs 2“. Aber das ist auch so ziemlich das einzig Schlichte. Und so kann man dankbar sein, dass Richard sich trotz der Namensmissverständnisse zu einem Interview bereiterklärt hat. Wenn nach 40 Jahren auf einmal neue Musik einer Band erscheint, kann man berechtigterweise fragen: Warum gerade jetzt? „Ich entschied, dass es Zeit für neue Musik war. Um die Geschichte kurz zu machen: Mein Schulfreund Pascal Ducourtioux und ich trafen uns bei Projekten, und wir wollten uns an einer neuen Herausforderung versuchen.“

Eine Aussage, die alles oder nichts sagen kann, aber irgendwie zur Musik passt. So spielen die Franzosen WARLUS einen etwas folkigen und ziemlich psychedelischen Rock, der im Feeling und im Sound sehr an die Al-

ben „Sgt. Pepper's Lonely Hearts Club Band“ und „Magical Mystery Tour“ erinnert. Eine relativ simple und trotzdem tiefe und gefühlvolle Musik, deren Botschaft nicht immer ganz klar ist. Eben wie manche Aussagen von Richard Warlus. Wichtig ist ihm aber, nicht als Beatles-Epigone gesehen zu werden. „Es klingt ein bisschen wie Beatles-Sachen, aber nein, es ist kein Tribut an die Beatles. Instinktiv behielt ich die Atmosphäre der Beatles, die diejenige meiner Jugend war. Es ist eher die psychedelische Periode der Beatles, die mich festhielt. In meiner Musik habe ich diese Atmosphäre im Grunde beibehalten.“

Dankbarerweise erklärt er auch, dass der Name der Band durchaus eine Beatles-Anlehnung hat. „Warlus ist ein französisches Dorf in Nordfrankreich. Ich hatte Spaß dabei, eine Art Metapher zwischen Walrus und Warlus zu machen. Ich traf John (Lennon), als ich 16 war... schätze ich. Tatsächlich muss ich dieses Lennon-Lied (I Am The Walrus) viele Male gehört haben...“ Und wie die Beatles in dieser Phase vermittelt WARLUS eine unglaublich sommerliche Stimmung, und man möchte sofort draußen in der Sonne sein.

Die Texte der Songs sind in Teilen sehr symbolisch und kryptisch (Teapot Woman), aber manchmal auch durchaus politisch wie in ‚My Song Is Naive‘. „Tatsächlich wurde

ich von ‚1984‘ von George Orwell bewegt, und es inspirierte mich, das Leben zu betrachten. ‚My Song Is Naive‘ handelt von meinem toten Bruder, einem Opfer des Big Brother.“ Eine Sichtweise, die ja durchaus zu der Zeit, die WARLUS inspiriert hat, passt. „Ich mag viele Gruppen sehr, hauptsächlich die englischen Bands der Sechziger und Siebziger wie The Who, die Rolling Stones, Pink Floyd, Sid Barrett, Led Zeppelin etc. Es ist ein Teil von mir, aber ich kann auch aktuelle Bands genießen; Künstler wie Rag'n'Bone Man oder Fauve aus Frankreich.“

Auch wenn das letzte WARLUS-Album von 1977 stammte, so war er niemals untätig und hat an den verschiedensten Projekten als Musiker oder auch Sound-Engineer mitgearbeitet. Deshalb stellte der Aufnahmeprozess auch keine größere Herausforderung dar. „Wir haben in meinem ‚sweet mobil home studio‘ irgendwo in Paris aufgenommen, umgeben von Musikliebhabern. In der Tat haben wir alles zusammen produziert, und ich bin selbst Ton-techniker, so konnten wir unser Ziel erreichen.“ Tatsächlich ist WARLUS ein sehr bewegliches Konstrukt. So tritt Richard als Solo-Künstler nur mit Gitarre auf, manchmal auch im Duo mit seinem Schulfreund Pascal Ducourtioux oder eben als ganze Band. Aber das Komponieren ist

Chefsache. Und der Stil natürlich ein sehr eigener und vielleicht eigenartiger. „Ich setze mich auf einen Stuhl mit meinem Schuhkarton voller Ideen, und dann fließen die Songs heraus.“ Ob dabei irgendwelche Hilfsmittel zum Tragen kommen, verschweigt der Musiker allerdings. Das Ergebnis ist aber in jedem Fall ein Genuss für alle Liebhaber von Psychedelic Rock oder den Beatles. Und Richard Warlus verspricht, angesprochen auf die Zukunftspläne für die Band, dass man nicht noch mal 40 Jahre warten muss, um etwas Neues zu hören. „Zuerst bereiten wir grade zwei Videoclips für die Veröffentlichung von ‚Songs 2‘ vor, und wir arbeiten gerade an einer neuen EP für November 2018.“

Dann darf man sich also freuen. Vielleicht auch auf Live-Auftritte von WARLUS in Deutschland, in welcher Form auch immer. „Plan eins, in deinem Land spielen!“ Und natürlich hat er auch einen Rat im Sinne der 68er Jahre parat. „Verbreite das, was du tust, immer mit guten Schwingungen.“ Und trotz der Namensprobleme findet er auch hier positive Abschlussworte. „Ich hatte gerade einen sehr schönen Moment.“ Und solche Momente kann man mit der Musik von WARLUS ebenfalls haben.

 HANNES KIRCHHOFF
 RICHARDWARLUS